

## Es war einmal ... Rotkäppchen in Lüttich (Belgien).

Am 17.10.2008 ist es soweit: wir, eine kleine Abordnung der Rotkäppchenbande, bestehend aus den Paaren Monika und Michael Schneider, Hannelore und Rolf Quischinsky, Bettina und Uwe Vornkahl sowie Conny und Uwe Bodinet, machen uns gemeinsam auf den Weg zur Weltmeisterschaft der Sen II S nach Lüttich (Belgien). Verstärkt werden wir von



Ingrid von Henniges („Krümel“) und Sebastian Bartels

(„Bassi“), die hier in Belgien in den nächsten Tagen außer selber tanzen wirklich alles (Frisieren, Reparieren, Strategieplanung, Turnierbetreuung, Rundenauslosung beobachten, Warmmachen, Rundenvorbereitung, Anfeuern, Freuen, Trösten usw. ) tun werden, um uns Paare zu unterstützen und unsere Bestleistung bei der anstehenden WM sowie den tags darauf stattfindenden IDSF-Turnieren herauszukitzeln.



Freitag, 17.10.2008:

Nach pausen- und staureicher Fahrt mit einem PKW sowie einem Bus der VW-Sportförderung, den Rolf organisiert hat, treffen wir uns alle an der Grenze zu Belgien, um von dort gemeinsam zum Hotel in Lüttich weiterzufahren. Dort angekommen, wird gleich eingecheckt. Anschließend werden die Startnummern für die WM am nächsten Tag abgeholt. Danach gehts zum gemeinsamen Essen in ein kleines Gasthaus mit französischsprachiger Speisekarte, was dazu führt, dass, bis auf ein Gericht, nur Nudelgerichte bestellt werden (sicher ist sicher und bei „Bolognese“ kann man nicht so falsch liegen). Die eine Ausnahme, bestellt von dem einzig Mutigen unter uns, ein auf einem heißen Stein selbst zu bratendes Steak (LECKER !!!), führt 2 Tage später jedoch dazu, dass dieselbe Gaststätte noch einmal aufgesucht wird und die Bestellung diesmal entsprechend fleischlastig ausfällt.

Nach dem Essen teilt sich die Gruppe in 2 Interessengemeinschaften: die eine macht dem Name der Bande alle Ehre und bespricht bei einem Glas Rotkäppchensekt den Ablauf des nächsten, also des WM-Tages. Die andere ist darauf ausgerichtet, zwei der Damen frisurmäßig aufzupeppen und zumindest dies WM-tauglich zu machen.

Vielleicht sollte an dieser Stelle noch erwähnt werden, dass sich eine einzelne Person – natürlich keiner der aktiven WM-



Teilnehmer! - doch noch einmal kurzzeitig auf den Weg macht, dem zur selben Zeit stattfindenden Jahrmarkt einen Besuch abzustatten, um eine (oder waren es doch zwei?) Schokobanane(n) zu ergattern.

Gegen 0:40 Uhr geht der Tag dann zu Ende und alle versuchen, trotz aufkommender Aufregung die notwendige Nachtruhe für den WM-Tag zu erlangen (das gilt natürlich nicht für die beiden bereits WM-tauglich frisierten Damen, die mit Tuch über dem Kopf versuchen, die Pracht über die Nacht zu retten und dementsprechend nicht wirklich schlafen können).

Samstag, 18.10.2008:

Der WM-Tag beginnt für die meisten bereits mit dem Frühstück um 06:30 Uhr, da die Vorrunde zur WM bereits für 09:00 Uhr angesetzt ist. Nur Sebastian und Ingrid, wie auch Monika und indirekt Michael sind bereits seit 05:30 Uhr auf den Beinen, um



auch Monikas Frisur für die WM zu bändigen. Dies gelingt auch ganz ausgezeichnet!

08:15 Uhr: das Eintanzen beginnt für alle knapp 170 WM-Paare. Dementsprechend voll ist die Fläche und man kann sich nicht wirklich eintanzen. Bewegung, Kennenlernen der Fläche, Abstimmung mit dem Partner und Aufnehmen der Atmosphäre ist angesagt. Jedes Paar erhält klare Anweisungen von Sebastian und Ingrid.

09:00 Uhr: die Auslosung ist bekannt und das Turnier beginnt. Die Vorrunde zieht sich über knapp 2 Stunden. Danach steht dann fest: Hannelore und Rolf wie auch Monika und Michael starten im anschließenden Hoffnungslauf, dem sogenannten „Redance“. Vornkahls und Bodinets sind direkt für die nachmittägliche Runde der 96 Paare qualifiziert.

13:00 Uhr: Nach dem Redance stehen die Platzierungen für Quischinskys und Schneiders fest: Hannelore und Rolf erreichen den geteilten Platz 153, Michael und Monika



verpassen mit dem geteilten Platz 105 nur ganz knapp die nächste Zwischenrunde.

Währenddessen ergeht die Order von Sebastian an Vornkahls und Bodinets: „Geht ein bisschen raus an die frische Luft, macht die eine oder andere tänzerische Bewegung im Freien, um Euch körperlich und speziell mental weiterhin auf das Turnier einzustellen.“ Gesagt, getan. (Eine einzelne Person isst derweil die 2. Schokobanane).

15:30 Uhr: die nächste Zwischenrunde beginnt ohne Ankündigung 30 Minuten früher als vorgesehen. Bettina und Uwe schaffen es gerade so auf die Tanzfläche und müssen einigermaßen unvorbereitet ihren Walzer absolvieren. Das bedeutet eine zusätzliche mentale Belastung und verheißt für die weiteren Tänze zunächst mal nichts Gutes.

Die Bekanntgabe der Ergebnisse der Zwischenrunde zeigt dann auch, dass es für die nächste Runde nicht ganz gereicht hat, aber es ist in dem Klasse Feld immer noch ein sehr guter 79. Platz geworden. Mit ein bisschen mehr Ruhe und einem nicht ganz so erzwungenen Kickoff-Start wäre vermutlich noch mehr drin gewesen. Naja, Spanien 2009 wird's sicher zeigen! Conny und Uwe haben auch diese Runde souverän gemeistert und sind somit in der Abendveranstaltung im 48er-Feld vertreten.

20:00 Uhr: Es erfolgt der Einmarsch aller WM-Paare mit kurzer Begrüßung durch den Bürgermeister von Lüttich und Überreichung einer WM-Medaille für jedes Paar – eine schöne Erinnerung, von Ingrid und Bassi auch auf Fotos festgehalten.

21:30 Uhr: Auch hier versucht der Veranstalter, den geplanten Termin für die 48er-Runde vorzuverlegen, was – verbunden mit ein paar Schwierigkeiten – dann auch gelingen sollte.



Conny und Uwe steigern – zumindest gefühlt - ihr bisheriges WM-Tanzen und belegen nach der Runde einen sehr guten geteilten 27. Platz. Im Nachhinein stellt sich heraus, dass gerade mal 2 Kreuze für das Erreichen des Viertelfinales gefehlt haben! Aber auch in diesem Fall kann man nur auf Spanien verweisen; ein gewaltiges Vorhaben also.

23:30 Uhr: Das WM-Turnier hat mittlerweile das Semifinale erreicht. Die Rotkäppchenbande zieht sich langsam auf ihre Zimmer zurück um – bei einem kleinen Glas Rotkäppchensekt – den Tag Revue passieren zu lassen und das Erlebte gemeinsam zu verarbeiten. Nur drei haben's dann doch nicht mehr gepackt: Krümelchen, die schon seit 05:15 Uhr auf den Beinen war, genau wie unsere Schneiders, die ebenso lang schon dem Schlaf entsagen mussten.

Auch der WM-Tag nimmt gegen 00:30 Uhr ein Ende und alle geben sich der wohlverdienten Nachtruhe hin (jetzt sind es allerdings 3 Damen mit Tuch um den Kopf, um die Prachfrisur für einen weiteren Tag zu retten).

Sonntag, 19.10.2008:



Der Tag beginnt ruhiger und etwas später als der vorherige. Der Starttermin für das IDSF-Turnier der Sen II S wurde tags zuvor bereits von 09:00 Uhr auf 10:00 Uhr zurückgesetzt. Das kommt den imerhin noch 94 gemeldeten Paaren doch sehr zugute.

Nach Absolvieren von Vorrunde und Redance steht folgendes fest: Monika und Michael belegen einen geteilten 82. Platz – etwas weiter vorne hätte es schon sein können, aber die mentale Belastung der zwei aufeinanderfolgenden Turniere war – wie sie später selbst zugeben werden - vielleicht doch etwas größer als erwartet; auch eine sehr wertvolle Erfahrung.

Bettina und Uwe wie auch Conny und Uwe schaffen wiederum auf Anhieb den Sprung in die nächste Runde; diesmal ist es gleich das Achtelfinale. Zunächst ist aber erst mal eine dreieinhalbstündige Pause angesagt.

12:30 Uhr: Das IDSF-Turnier der Klasse Sen III S beginnt. Mit dabei sind Hannelore und Rolf. Und irgendwie scheint man zu erkennen, dass sie heute wesentlich selbstbewusster ins Turnier gehen als noch gestern. Sie zeigen das in der Vorrunde sowie im anschließenden Redance. Dieser bringt die Paare konditionell an die Grenzen, da alle 5 Tänze in voller Länge ohne auch nur die geringsten Pausen zu absolvieren sind. Doch Endrunden- gestählt, zeigen unsere beiden Quischinskys eine gute Leistung, sammeln einige Kreuze und belegen letztendlich Platz 23 im gesamten Feld. Das wäre ohne das zuletzt sehr ausgiebige Training nicht möglich gewesen und gibt Ansporn, dieses auch weiterhin zu forcieren.

14:30 Uhr: Die nächste Runde für Vornkahls und Bodinets steht an. Beide stehen wieder bestens durch Bassi instruiert und motiviert am Rande der Fläche und warten auf ihre Runden. Die Müdigkeit steckt langsam allen in den Beinen, darf jedoch nicht dazu führen, an Spannung zu verlieren. Die Eröffnung des Ergebnisses dieser Runde bringt einen sehr guten 37. Platz für Bettina und Uwe; Conny und Uwe dürfen noch eine weitere Runde absolvieren,

die allerdings erst für 21:30 Uhr angesetzt ist. Ab jetzt beginnt dann auch Connys Leiden mit dem rechten Knie: sie kann kaum noch gerade gehen. Absenken auf dem rechten Bein ist überhaupt nicht mehr möglich. Was soll das erst abends werden?!?

16:00 Uhr: Wir sprechen uns wie folgt ab: Nach einem

gemeinsamen Essen – natürlich bei unserem Lieblingsbelgier (s. o.) – machen sich die drei Paare, die mit dem Bus angereist sind und für die die Turniere bereits beendet sind, auf den



Heimweg. Ingrid und Bassi werden dann abends nach dem Turnierabschluss den Rückweg antreten und Hause fahren.

18:30 Uhr: Wir haben die meisten das o. g. Portion, der ein oder 300 g Version), einige umwobene „Vol au nicht ahnen, dass es Pastetchen mit handelt). Auch einer



kaum einer erwehren, gibt es doch leckere Crêpes mit Puderzucker bzw. Konfitüre und dazu

einen sehr aromatischen Kaffee. Nach einer gebührenden Verabschiedungszeremonie setzt sich der Bus in Richtung Heimat in Bewegung. Ein kurzer Blick in den Innenraum verrät: verhungern oder verdursten werden die da drin nicht. Jede Menge Knabbereien, Süßigkeiten und flüssige Nahrungsmittel sollten eine reibungslose Rückfahrt gewährleisten.

21:30 Uhr: Wieder durch Bassi optimal instruiert, stehen Conny und Uwe an der Fläche. Conny reißt

durch die Nacht nach

alle fürstlich gespeist, Steak (als 220 g andere sogar in der aber auch das Sagen Vent“ (man kann ja sich dabei um Hühnerfrikassee Nachspeise kann sich



ihren ganzen Willen zusammen, um auch diese Runde ohne äußerlich sichtbare Auswirkungen zu überstehen. Und es sollte ihr einigermaßen gut gelingen: am Ende steht für Bodinets ein 15. Platz zu Buche, der sicher noch Steigerungspotential übrig lässt, angesichts der aktuellen körperlichen Situation jedoch mehr als akzeptabel ist.

23:00 Uhr: Der Rest der Rotkäppchen-WM-Delegation tritt die Heimreise an und schafft es nach dem Grenzübertritt nach Deutschland auch endlich, die Handyverbindung zum Bus aufzubauen und die Bandenmitglieder über das letzte Ergebnis zu unterrichten. Auf der Fahrt haben wir genügend Zeit, ein erstes Fazit zu ziehen und mit den Analysen der beiden Tage zu beginnen. Schließlich werden die Ergebnisse gleich in die nächsten Trainingseinheiten einbezogen.

04:00 Uhr: Rotkäppchen hat glücklich und zufrieden seine Heimat erreicht und beginnt, das Erlebte in seinen Träumen zu verarbeiten.

Und wenn ...

... alles so läuft wie geplant, dann sollte dem nächsten Ausflug im Mai nach Spanien nichts entgegen stehen.

Au revoir.

(Uwe Bodinet)

